



Hansestadt
LÜBECK 

Archiv



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

in Kooperation mit der
Deutschen UNESCO-Kommission

Überblick zum Nominierungsantrag für das UNESCO-Register Memory of the World „Dokumente zur Hansegeschichte“



Handlungsbücher des Kaufmanns Hildebrand Veckinchusen, 1398-1428, Stadtarchiv Tallinn

Die Geschichte Nordeuropas wurde über 600 Jahre von einer Organisation von Kaufleuten und Städten geprägt, die in ihrer Art weltweit singular ist: die Hanse. Ihre gehörten rund 200 Mitgliedsstädte an. Der Handelsraum der Hanse einschließlich ihrer Niederlassungen (Kontore) berührte 25 Staaten des heutigen Europa. Die Hansemitglieder formten vom 12. bis zum 17. Jahrhundert über herrschaftliche, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg ein Handelsnetzwerk, das Gebiete von Flandern bis Nowgorod und von Bergen bis nach Krakau umfasste.

Lange vor dem globalen Handelssystem der Neuzeit organisierte die Hanse auf der Grundlage schriftlicher Privilegien den Austausch von Produkten über weit entfernte Räume. Sie sorgte dafür, dass die Menschen Produkte und Rohstoffe erwerben konnten, die vor Ort nicht zur Verfügung standen. Hansische Kaufleute kauften zum Beispiel Pelze, Wachs für Kerzen, Getreide für das tägliche Brot oder Holz zum Schiff- und Hausbau im Baltikum und Russland ein und transportierten diese zum Verkauf nach Westeuropa. Auf dem entgegengesetzten Handelsweg versorgte der hansische Handelsverkehr die Bevölkerung im Osten zum Beispiel mit Tuchen, Gewürzen, Seide sowie Salz. Stockfisch aus Skandinavien und Hering aus Schonen kamen über die Hanse in ganz Europa auf den Tisch. Die hansischen Wirtschaftsbeziehungen führten auch zu kulturellem Austausch in Sprache und Architektur, Kunst und Recht. Dadurch beförderte die Hanse auch das vornationale Zusammenwachsen von Regionen und Menschen.

Die Hanse war trotz ihres eher losen Verbundes und trotz fehlender hierarchischer Spitze (kein Oberhaupt) eine Organisation von einmaliger Dauer und Wirksamkeit. Basis des Zusammenhaltes war eine freiwillige Mitgliedschaft; auf den Versammlungen der Hansemitglieder, den „Hansetagen“, gab es keine Mehrheitsentscheidungen, denen sich die Minderheit hätte beugen müssen. Kein Mitglied konnte gezwungen werden, die Beschlüsse der anderen Mitglieder anzuerkennen. Erst wenn die Entscheidungen der Hansetage (Versammlungen) von den beteiligten Städten ratifiziert waren, erlangten sie Rechtsgültigkeit. In diesen spezifischen Entscheidungs- und Einigungsprinzipien ähnelt die Hanse heutigen internationalen Organisationen und Institutionen. Das Herstellen und Anwenden von schriftlichen Aufzeichnungen, ihre Erhaltung und schließlich das Handeln auf der Basis dieser Aufzeichnungen war ein komplexer Prozess, bei dem die Hanse im Übergang zur Verschriftlichung von Vereinbarungen eine einzigartige und höchst bedeutsame Rolle spielte. Der Beitrag der Hanse zur kulturellen Entwicklung der Verschriftlichung, ihre spezifischen Innovationen in Produktion, Erhaltung und Anwendung schriftlicher Aufzeichnungen weisen ihr einen besonderen Platz im historischen Gedächtnis der Welt zu. Dass die Geschichte der Hanse heute nachhaltig im supranationalen historischen Bewusstsein verankert ist, hat sie auch diesen Innovationen in der Schriftkultur und Dokumentation zu verdanken.

Zur Eintragung in das Register „Memory of the World“ werden 17 hansische Dokumente (Gruppen), gegliedert in sechs Kategorien, aus sechs Ländern und elf Institutionen vorgeschlagen, die diese singulären Einigungs- und Kommunikationsinstrumente („Hansetage“) sowie die einzigartige Schrift- und Erinnerungspraxis der Hanse (Rezesse: Protokollurkunden über die Entscheidungen auf den Hansetagen) exemplarisch repräsentieren. Zugleich belegen die Dokumente bzw. Dokumentengruppen beispielhaft Wesen und Funktionalitäten der Hanse sowie ihren Beitrag zur historischen Entwicklung Nordeuropas.

Die Hanse, ein Gebilde sui generis, hatte weder Vorbilder noch Parallelen und hinterließ ein einmaliges, reiches Dokumentenerbe in europäischen Archiven und Bibliotheken. Wissenschaftliche Forschungen für diesen Antrag haben ergeben, dass wichtige Teile dieses Dokumentenerbes infolge von Krieg und Unachtsamkeit im 20. Jahrhundert unwiederbringlich verlorengegangen sind. Die Einschreibung der hier benannten Dokumente in das Weltregister würde weiterem Gedächtnisverlust entgegenreten.

Karte 1: Hansestädte und Hansische Niederlassungen im Jahr 1554 (© WBG Darmstadt)

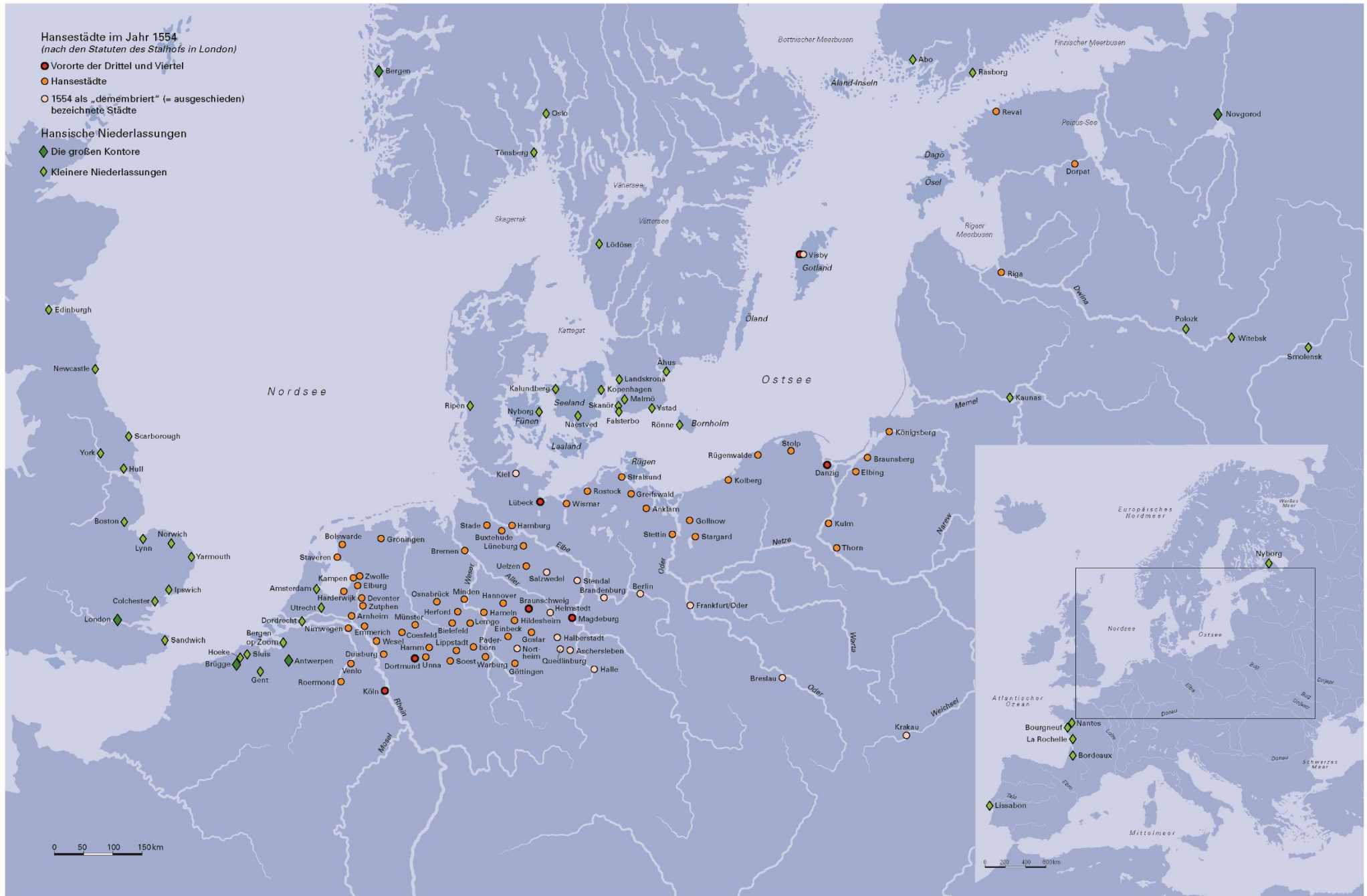
Karte 2: Hansehandel und seine Verbindung zu den Fernhandelswegen (© Stephan Hauf/
Europäisches Hansemuseum Lübeck)

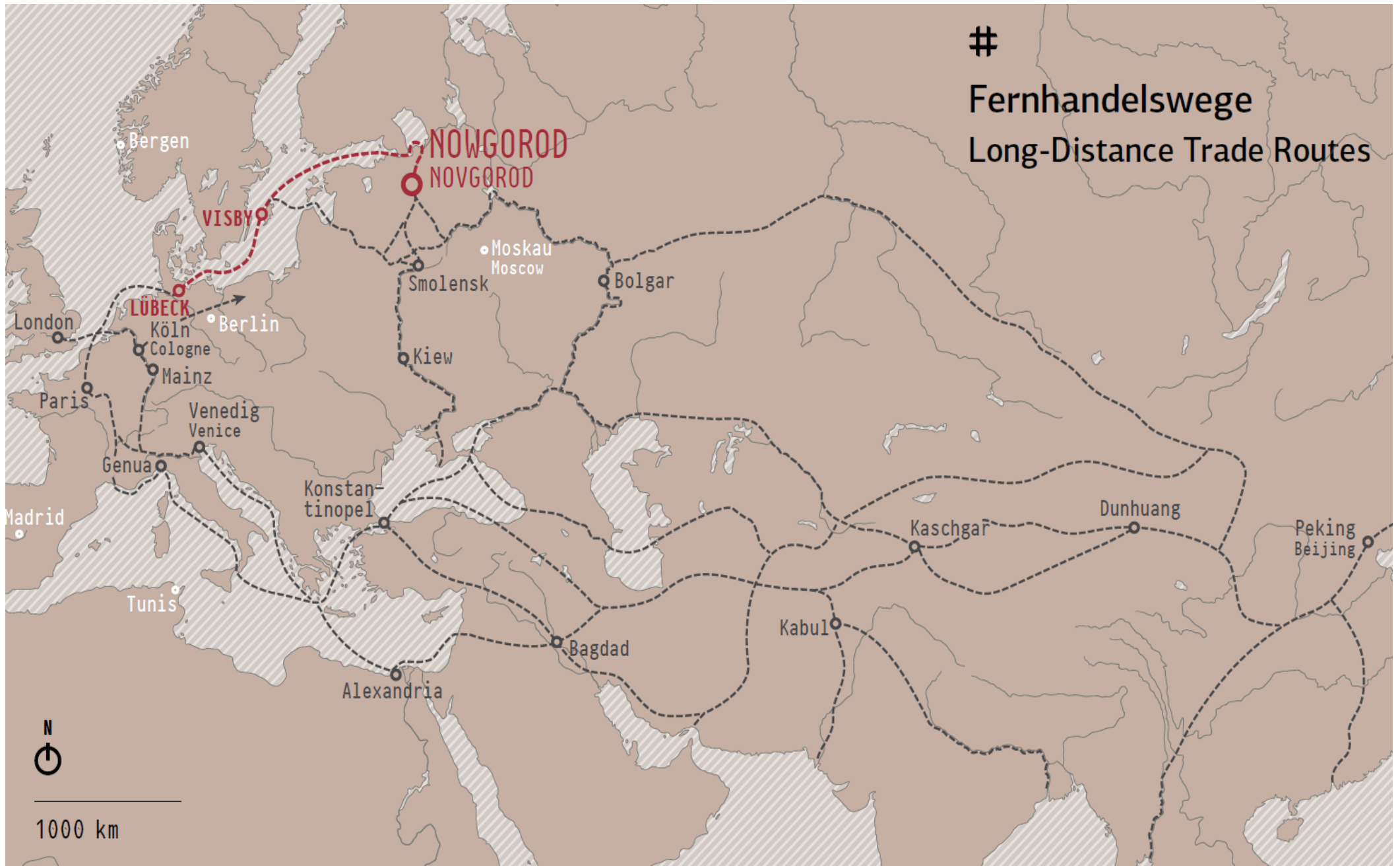
Hansestädte im Jahr 1554
(nach den Statuten des Stälhofts in London)

- Vororte der Drittel und Viertel
- Hansestädte
- 1554 als „demembriert“ (= ausgeschieden) bezeichnete Städte

Hansische Niederlassungen

- ◆ Die großen Kontore
- ◆ Kleinere Niederlassungen





Die nominierten Dokumente belegen beispielhaft Wesen und Funktionalitäten der Hanse sowie deren Beitrag zur historischen Entwicklung Nordeuropas.

lfd. Nr.	Kategorie Titel / Inhalt	Datierung	Institution, Signatur
I. Hansetage (Versammlungen)			
1.	Rezesssammlungen	1369-1517	a) Historisches Archiv der Stadt Köln, Best. 82 (Hanse II (Rezesse u.a.)), A 2 b) Staatsarchiv Bremen, 2-A.-C. Hanseatica, 2-A.2.b.1. c) Staatsarchiv Hamburg, 111-1 Senat, Nr. 38456
II. Handelsverträge und Privilegien			
2.	Handelsvertrag mit dem Fürsten von Nowgorod	1191/1192	Historisches Staatsarchiv Lettlands (Riga), Fonds 673, Verz. 4 (Kasten 18), Nr. 3
3.	Privileg Kg. Erich von Norwegen	1294	Staatsarchiv Bremen, 1-Z Hanse und Handelssachen 15 (1-Z 1294 Juli 6)
4.	Prunkkopiar des Brügger Kontors (Großer Hansischer Privilegar A)	1252-1486	Historisches Archiv der Stadt Köln, Best. 81 (Hanse I (Kopiere u.a.)), 1
5.	Privileg Kg. Eduard VI. von England	1547	Archiv der Hansestadt Lübeck, 7.1-3.1 Anglicana 275
III. Kontore (Handelniederlassungen)			
6.	Zweite Nowgoroder Schra (Kontorordnung)	vor 1298	Historisches Staatsarchiv Lettlands (Riga), Fonds 673, Verz. 4 (Kasten 18), Nr. 7
7.	Urkunden des Brügger Kontors	1458-1502	Stadtarchiv Brügge, 99 Politieke Oorkondon, 1ste reeks: n°s 1080, 1222, 1225-27, 1261-62, 1264-65, 1268, 1281, 1286-92, 1295-98, 1300-01; 101 Politieke Oorkondon, 2de reeks: n°s 15, 19
8.	Kontorordnung des Londoner Stalhofs	1554	Archiv der Hansestadt Lübeck, 1.1-3.2 Altes Senatsarchiv (ASA) Externa, Anglicana 728
9.	Protokollbücher des Handelsgerichts des Kontors Bergen	1633-1759	Archiv der Hansestadt Lübeck, 5.1-1.4 Bergenfahrer 1040, 1043-1047
IV. Seerecht			
10.	Hamburger Rotes Stadtbuch mit Schiffrecht	1301-1306	Staatsarchiv Hamburg, 111-1 Senat, Cl. VII Lit. La Nr. 2 Vol. Ib
V. Konflikte und Bündnisse			
11.	Aufruf zum Flandernboykott	1358	Archiv der Hansestadt Lübeck, 7.1-3.2 Batavica 103
12.	Kölner Konföderation	1367	Archiv der Hansestadt Lübeck, 7.1-3.12 Danica 150
13.	Pfundzollbücher zum 2. hansischen Pfundzoll	1368-1371	a) Archiv der Hansestadt Lübeck, 3.4-4 Pfundzollherren, Pfundzollbuch 1368-71 b) Staatsarchiv Hamburg, 311-1 Kämmeri I, Nr. 276, Band 1 c) Staatsarchiv Toruń, III.65
14.	Stralsunder Friede	1370	Stadtarchiv der Hansestadt Stralsund, Städtische Urkunden 460a und 460b
15.	Tohopesate (Hilfeleistungsvertrag)	1476	Stadtarchiv Braunschweig, A I 1, Nr. 885
VI. Kaufmännische Überlieferung			
16.	Briefe und Handlungsbücher des Kaufmanns Hildebrand Veckinchusen	1398-1428	Stadtarchiv Tallinn, f. 230, n. 1, Bh 81 (Briefe) und Af 1-9, 11-13 (Handlungsbücher)
17.	Russisch-Niederdeutsches Sprachlehrbuch	1607	Königliche Bibliothek Kopenhagen, Thott 1104, 4°